

gut wohnen.
gut arbeiten.
gut leben.

Kommunalpolitisches Kurzprogramm
2014 – 2019

SPD

Präambel

Heidelberg soll eine soziale und gerechte Stadt sein und ein hohes Maß an Lebensqualität für alle Menschen ermöglichen.

Wohnen muss für untere bis mittlere Einkommensgruppen bezahlbar werden.

Mit unserer Politik möchten wir dafür sorgen, dass alle, die auf Hilfen angewiesen sind, diese auch erhalten, und wir wollen Fehlentwicklungen korrigieren.

Die **städtische Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung** muss sich stärker an den vorhandenen Lebenslagen der Bürgerinnen und Bürger ausrichten. Wir setzen uns deshalb dafür ein, dass die **Rahmenbedingungen für gewerbliche Arbeitsplätze** verbessert und **Bildungsangebote** weiter ausgebaut werden.

Mit unserer Politik wollen wir ein soziales und lebenswertes Heidelberg – in allen Lebenslagen, von Anfang an.

Im Wettbewerb der Städte setzen viele auf das „Unternehmen Stadt“. Wir dagegen sagen: **„Die Stadt ist kein Konzern – die Stadt ist für alle da.“**

Anders als bei einem „Unternehmen Stadt“ wollen wir in Heidelberg nicht nur wirtschafts- und tourismusfreundliche Maßnahmen umsetzen. Auch die sozialen, ökologischen und kulturellen Aspekte werden umfassend berücksichtigt.

In Heidelberg müssen alle gut wohnen, gut arbeiten und gut leben können. Dafür sind vielfältige Maßnahmen in vielen Bereichen notwendig, die untereinander abgestimmt sein müssen.

Kommunalwahl
25. Mai 2014

gut wohnen. gut arbeiten. **gut leben.**

gut wohnen.



Wohnraum für alle

Das Angebot an bezahlbarem Wohnraum muss im gesamten Stadtgebiet gezielt erhöht werden. Wir fordern die Umsetzung des „**Handlungsprogramms Wohnen**“ der SPD-Stadtratsfraktion.

Die Schwerpunktsetzung bei der Weiterentwicklung der **Konversionsflächen** liegt auf der **Schaffung preisgünstigen Wohnraums und gemischter Sozialstrukturen**.

Eine preiswerte Miete
heißt für uns
5,50 Euro/qm Kaltmiete.

Die SPD fordert, **in den einzelnen Quartieren 30 Prozent Wohnraum für Haushalte mit niedrigem und geringem Einkommen** zu schaffen. Bei **Planung und Bau neuer Quartiere** sollte dem **öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV)** und dem **Radverkehr** besondere Bedeutung beigemessen werden. Auf dem Weg zu einer klimaneutralen Stadt begrüßen wir die **Einrichtung autofreier Quartiere**, die durch **Carsharing-Angebote** und **Fahrradverleihsysteme** komplettiert werden.

Alte Bausubstanz bewahren und die Identität der Stadtteile erhalten

Die **Identität der einzelnen Stadtteile** muss erhalten und gestärkt werden. Wir setzen uns für die Fortschreibung der **Stadtteilrahmenpläne** ein, die den aktuellen Bedürfnissen und Rahmenbedingungen angepasst werden.

Tradition und Moderne finden sich in Heidelberg dicht beieinander: **Erhaltungssatzungen** sollen schützenswerte Architektur bewahren, **typische**

Siedlungsstrukturen dürfen nur behutsam weiterentwickelt werden und der neu entwickelte Stadtteil Bahnstadt steht für **modernes und urbanes Bauen und Wohnen**.

Nahversorgung in den Stadtteilen sichern

„**Gutes Wohnen**“ bedeutet für uns auch den Erhalt einer **dauerhaften, zu Fuß erreichbaren Nahversorgung vor Ort** in allen Stadtteilen. Bei den Planungen neuer Stadtteile bedeutet dies, Nahversorgungsstandorte und Gewerbeflächen für Kleindienstleister frühzeitig in der Planung zu berücksichtigen.

gut arbeiten.



Arbeitsplätze sichern und schaffen

Ziel einer zukunftsfähigen kommunalen Standortpolitik muss es sein, für Menschen gute Arbeit und Beschäftigung zu ermöglichen.

Dafür muss ein breites und qualitativ hochwertiges Arbeitsplatzangebot für alle Menschen in unterschiedlichen Bereichen vorhanden sein. Bestehende Betriebe sollen in der Stadt gehalten werden. Dies gilt für Betriebe mit industrieller Produktion wie auch für den Handwerksbereich und den Dienstleistungs- und Gesundheitssektor.

Durch die **Neuausweisung von Technologie- und Gewerbeparks** und die **gezielte Ansiedelung von Betrieben** sollen die Stärken Heidelbergs als Wissenschaftsstandort auch künftig genutzt und ausgebaut werden. Unser Ziel ist die Etablierung vollständiger Wertschöpfungsketten. Ein **Konzept für**

gut wohnen. gut arbeiten. gut leben.

zukünftige Gewerbeflächen soll dabei helfen, den Bedarf an Gewerbeflächen von ansässigen Betrieben besser befriedigen zu können und so bestehende Arbeitsplätze zu erhalten. Das Ziel unserer Politik ist es, **Menschen in Arbeit** zu bringen und Menschen in Arbeit zu halten. **Wirtschaftsförderung und Stärkung des Handwerks zur Stabilisierung des 1. Arbeitsmarktes** sind dabei von großer Bedeutung.

Wir unterstützen auch zukünftig Modelle für behindertengerechte Ausbildungs- und Arbeitsplätze. Wo diese Möglichkeiten nicht geboten sind, wollen wir das bewährte „**Heidelberger Programm für Beschäftigung im städtischen Haushalt**“ weiterführen.

Wir wollen ein breites und qualitativ hochwertiges Arbeitsplatzangebot für alle Menschen.

Heidelberg hat sich in den letzten Jahren als Ort der **Kultur- und Kreativität** etabliert. Die Arbeit dort ist für uns eine gesellschaftliche Angelegenheit. **Kooperative Arbeitsbedingungen** und eine Mischung aus Kreativbereichen sollen durch einen „**Mindest-Kreativ-Tarif**“ für Heidelberg und einen beratenden Zentrumsbeirat befördert werden.

Gute verkehrliche Anbindung der Arbeitsplätze

Die Attraktivität von Arbeitsplätzen hängt eng mit ihrer Erreichbarkeit zusammen.

Die SPD Heidelberg will im Rahmen des Projekts „**Mobilitätsnetz Heidelberg 2020**“ das gestückelte Straßenbahnnetz zu einem wirtschaftlich effektiven Gesamtnetz ausbauen.

Die Straßenbahn durch das Universitätsgelände Neuenheimer Feld muss aufgrund der Zuspitzung der Verkehrssituation dringend gebaut, gegebenenfalls vorgezogen werden. Wir stehen zu unserem „Nein“ zu einer 5. Neckarbrücke. Generell wollen wir den **Öffentlichen Personennahverkehr** durch **Vorrangschaltung an signalisierten Kreuzungen** durchgehend beschleunigen.

nigen. Wir streben an Wochenenden, Feiertagen und in den Abendstunden eine **Taktverdichtung** des Angebotes von Straßenbahnen und Bussen an.

Wir begrüßen und fördern die Nutzung innovativer Systeme wie **CarSharing, Park & Bike, Park & Ride und Bike & Ride.**

An **Verkehrsknotenpunkten mit hoher Umweltbelastung und Autoverkehrsdichte** müssen **straßenbauliche Lösungen** gefunden werden, um die Lebensqualität der Anwohnerinnen und Anwohner zu verbessern. Schlaglöcher und marode **Straßen sind zu sanieren** und, wo notwendig, neu zu bauen.

Wir unterstützen den Bau der Sickingenbrücke für den Rad- und Fußverkehr.

Fahrradwege sind so auszubauen und auszubessern, dass kein Stadtteil abgehängt ist und man bequem und schnell durch die Stadt kommt.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Ein attraktiver Standort bietet den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern eine passende Infrastruktur. Viele Beschäftigte müssen **Beruf und Pflege** unter einen Hut bekommen. Heidelberg muss hier ein **Netz an Unterstützungsangeboten** knüpfen und **ambulante und stationäre Einrichtungen bereitstellen.**

Ausbau der U3-Betreuung auf über 60 %

Bei der Schaffung **weiterer Betreuungsplätze für Kinder unter 3 Jahren** werden wir auf den tatsächlichen Bedarf der einzelnen Stadtteile reagieren. Wir schlagen den **Bau eines Tagespflegezentrums unter städtischer Regie** (z.B. im Mark Twain Village) vor.

Mit Hilfe der Landesregierung wollen wir für **jedes Kind einen bedarfsgerechten und gebührenfreien Kindergartenplatz anbieten**, als Übergangslösung fordern wir in Heidelberg eine **feinere Staffelung der Gebühren.**

gut wohnen. gut arbeiten. gut leben.

Ausbau guter Ganztagschulen in allen Schularten

Es gilt, **kinder- und jugendfreundliche Brücken** und **verbindliche Standards für gelingende Übergänge** (Kita – Schule – Studium – Beruf) zu schaffen, um einen Bruch in der Bildungsbiografie zu vermeiden. **Verlässliche Ganztagsangebote**, insbesondere im Grundschulbereich, müssen mit Unterstützung des Landes weiter ausgebaut werden. Wir werden **das längere gemeinsame Lernen fördern**.

Schule als Lebensraum

Individuelle Förderangebote müssen als Standardangebote etabliert werden, dazu gehören **Elternberatungsangebote in allen Heidelberger Kindertagesstätten**, auch als **Fremdsprachenberatung** und Angebote des Heidelberger Unterstützungssystems Schule (**HÜS**).

Die **Modernisierung unserer Schulgebäude und qualitativ hochwertiger Außenflächen** muss in den nächsten Jahren weiter mit Priorität verfolgt werden und eine **gute räumliche und sächliche Ausstattung der Schulen** ist sicherzustellen. Wir fördern weiterhin **Partnerschaften zwischen den Schulen und außerschulische Kooperationen**.

Mehr Personal für die Inklusion

Multiprofessionelle Teams im vorschulischen und schulischen Bereich sind notwendig, um jedem Kind und jungem Erwachsenen **bedarfsorientierte Lösungen** zukommen zu lassen. Für standortbezogene Modelle dualer Ausbildung werden wir **die Investitions- und Sachkostenzuschüsse dem heutigen Bedarf anpassen**.

gut leben.



Attraktive Begegnungsräume

Wir möchten **die Stadt an den Fluss holen, ohne einen Tunnel zu bauen:** Dazu kann das **Neckarufer beidseitig begehbar** gemacht und als Freizeitort ausgebaut werden.

Die SPD Heidelberg setzt sich für den Erhalt und die Schaffung **attraktiver Spiel-, Grün- und Freiflächen** ein. Auch die **Neckarwiese** ist ein wichtiger Bestandteil des Heidelberger Lebens, der weiterhin allen offen stehen muss.

Der **Schutz der Umwelt ist eine Querschnittsaufgabe**, die alle Bereiche der Kommunalpolitik erfasst, deshalb setzen wir uns konsequent für die Umsetzung des Projekts **„Masterplan 100% Klimaschutz“** ein.

Das **Handschuhsheimer Feld** muss vor neuer Bebauung **geschützt** werden. **Auch eine fünfte Neckarbrücke mit einem ausgebauten Klausenpfad muss ausgeklammert bleiben.**

Stadtpark und Lernzentrum

Im Rahmen einer **Landesgartenschau** könnte die Forderung nach einem **Stadtpark mit Wasserfläche** auf und um das ehemalige Flugplatzgelände der US-Armee kreativ umgesetzt werden. In der Südstadt soll ein **begehrter Wissenschaftspark** entstehen.

Die **Campbell-Kasernen** könnten ein **zentraler Kulturplatz** z.B. nach Vorbild des Karlsruher Bahnhofs mit kommunalem Kino, ergänzt durch ein **neues Lernzentrum**, werden.

gut wohnen. gut arbeiten. **gut leben.**

Ein neues Konferenzzentrum am Hauptbahnhof

Heidelberg ist eine Kongressstadt. Wir unterstützen weiterhin den **Bau eines Konferenzzentrums im Umfeld des Hauptbahnhofs** durch einen privaten Investor, eine direkte finanzielle Beteiligung der Stadt und den Standort Stadthalle lehnen wir jetzt und in Zukunft ab.

Soziale Stadt Heidelberg

Für eine ausgewogene Sozial- und Kommunalpolitik setzen wir weiterhin auf die bewährte Zusammenarbeit mit Unternehmen, Vereinen, Verbänden, Kirchen und Einwohnerinitiativen.

Die SPD setzt sich für den Erhalt des **Heidelberg Passes**, des **Sozial-Metropol-Tickets** und des **Nothilfefonds bei Energieschulden** („Aktion Nähe“) ein. Auf Initiative der SPD erhält jedes Kind mit **Heidelberg Pass** ein **warmes Mittagessen für 1€**, dieses Angebot werden wir weiterführen.

Das SPD-Erfolgsprogramm **„Heidelberger Unterstützungssystem Schule“ (HÜS)** sorgt für Bildungsgerechtigkeit und wird von uns fortgesetzt.

Generationsübergreifendes Zusammenleben

Die SPD Heidelberg unterstützt eine kleinteilige Entwicklung einzelner Stadtteile.

Die **Seniorenzentren** sind in ihrer Beratungskompetenz neben dem Pflegestützpunkt im Amt für Soziales und Senioren zu stärken und bei Bedarf als **soziale Treff- und Kontaktmöglichkeiten für Jung und Alt in den Stadtteilen** auszubauen. Dafür wollen wir **zusätzliche Mittel für Personal** bereitstellen.

Wir werden weiterhin Orte der Begegnung fördern, z.B. **Mehrgenerationenprojekte** und den **Bau eines so genannten Demenzdorfes** (holländisches Beispiel – De Hogeweyk).

Barrierefreies Heidelberg

Barrierefreiheit beschreibt die Möglichkeit der **frei zugänglichen Nutzung der baulich gestalteten Umwelt** für Menschen mit Behinderung, für ältere Menschen und für Personen mit Kleinkindern. Der **barrierefreie Zugang zu öffentlichen Einrichtungen** ist auszubauen.

Mehr Kulturpolitik wagen

Wir möchten die Kulturpolitik als profilbildende, öffentliche und kooperative Aufgabe gestalten.

Heidelbergs Kulturszene braucht neben der Erhaltung des **Bewährten** eine **neue, klare Strategie der Kulturförderung**: Repräsentative, gesamtstädtische Institutionen gilt es weiterhin zu fördern und alternative Kulturangebote in einer neuen Systematik zu unterstützen.

Die Projektförderung muss ausgebaut werden.

Wir möchten, dass in einem Turnus von fünf Jahren ausgewiesene **Jahresthemen** das kulturelle Profil Heidelbergs stärken. Diese Profilyahre sollen durch paritätisch besetzte und wechselnde Komitees organisiert und gestaltet werden.

Um Transparenz zu gewährleisten, setzen wir uns dafür ein, dass alle vier Jahre ein **Kulturbericht** veröffentlicht wird.

Mehr Mitbestimmung für Jugendliche

Lebendige Jugendkultur entsteht in und durch Freiräume. Die Politik hat den Auftrag, die **Bedürfnisse von jungen Menschen zu erkennen** und ein **breit gefächertes Angebot** zu schaffen.

gut wohnen. gut arbeiten. **gut leben.**

Im Rahmen der Konversion müssen die Interessen von Jugendlichen beachtet werden. Hier sind nicht nur **langfristige Projekte** denkbar, sondern auch **Zwischennutzungen** zeitlich begrenzter Jugendprojekte. Wir wollen, dass der **Stadtjugendring Heidelberg als starke Stütze** der Jugendverbandsarbeit auf eine nachhaltige Finanzierungsbasis gestellt wird, und unterstützen weiterhin die **Arbeit des Jugendgemeinderates**.

Dazu wollen wir weitere Mitbestimmungsmöglichkeiten und mehr Beteiligung für Kinder und Jugendliche durch **Stadtteilkonferenzen**.

**Wichtig ist auch die
dezentrale Mitarbeit
von Jugendlichen
bei der Gestaltung der
Heidelberger Stadtteile.**

Sportangebot qualitativ ausbauen

Wir wollen die Förderung des Sports in Heidelberg auf eine **nachhaltige Grundlage** stellen. Darum setzen wir uns dafür ein, dass das **Sportförderprogramm** weiter ausgebaut und der **Sportstättenbedarfsplan aktualisiert** werden.

Dringende Sanierungen renovierungsbedürftiger Sportstätten müssen zeitnah umgesetzt werden.

Die SPD Heidelberg setzt sich für den Erhalt und den Ausbau öffentlicher Sportstätten ein. Für die ständig **steigende Zahl älterer Sport treibender Mitbürgerinnen und Mitbürger** wollen wir Ideen und Initiativen für Sport und Gesundheitsförderung wie moderne „**Trimmfit-Pfade**“, den „**Alla-Hopp-Sportpark**“ in Kirchheim oder „**Boule-Bahnen auf öffentlichen Plätzen**“ fördern.

Wir setzen uns für die **Wiedereinführung der Kurzzeit- und Abendtarife in den Heidelberger Bädern** ein.

Diversität

Es gilt, gesellschaftliche Rahmenbedingungen zu schaffen, die eine **gleichberechtigte Teilhabe der Geschlechter** ermöglichen, bestehende Ungleichheiten in der Behandlung von Homosexuellen und Heterosexuellen weiter abzubauen sowie die Rechte von Inter*- und Trans*-Personen zu stärken. Viele Vereine und Institutionen leisten seit Jahren **wertvolle Beratungs- und Informationstätigkeit**. Wir werden uns für die **weitere finanzielle Förderung** einsetzen und wollen die **Beratungsangebote für Inter*- und Trans*-Personen** verbessern. Wir werben für eine **finanzielle Beteiligung** der Stadt Heidelberg an der Psychologischen Lesben- und Schwulenberatung Rhein-Neckar (**Plus e.V.**) in Mannheim.

Das Angebot des **Frauennachttaxis** wollen wir **unbedingt erhalten** und für Studentinnen, Schülerinnen und weibliche Auszubildende erweitern.

Integration und Europa

Wir heißen Menschen ohne deutsche Staatsbürgerschaft in Heidelberg als Mitglieder der Stadtgemeinschaft willkommen.

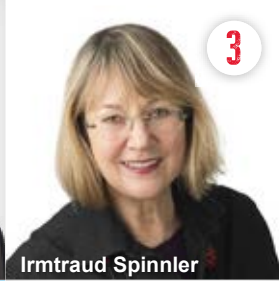
Wir unterstützen:

die Gründung eines International Welcome Center

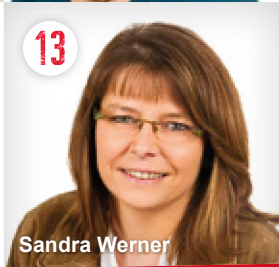
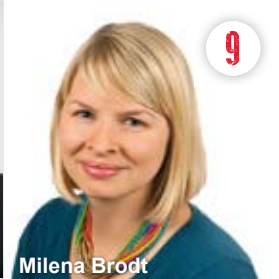
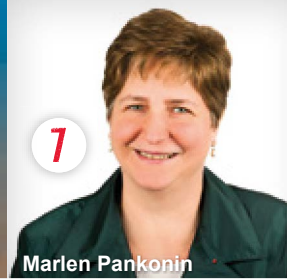
in einem städtischen Gebäude mit direkter Anbindung. Um Menschen mit Migrationshintergrund für ihren besonderen Beitrag zu unserer Stadtgemeinschaft zu danken, fordert die SPD Heidelberg die **Einführung eines städtischen Integrationspreises**. Wir möchten, dass Flüchtlinge und Asylsuchende in Heidelberg dezentral und in gut durchmischten Wohnquartieren untergebracht werden, um die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.

Die SPD Heidelberg stellt den Prüfauftrag an die Stadtverwaltung, eine Konzeption zu erarbeiten, um die Europafähigkeit der Heidelberger Verwaltung zu verbessern.

gut wohnen. gut arbeiten. **gut leben.**



Unsere Kandidierenden





Adrian Rehberger



Gabriele Bertgen



Claus Wichmann



Dr. Franziska Klarmann



Jann Chounard



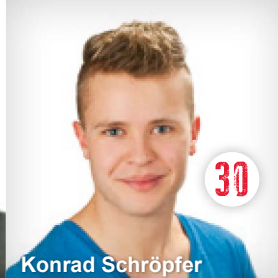
Annemarie Lerch



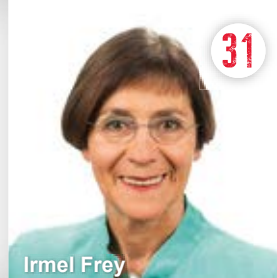
Christian Klette



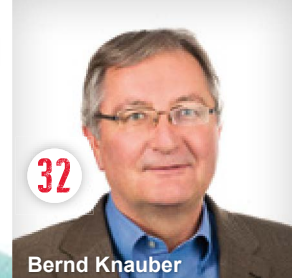
Johannah Illgner



Konrad Schröpfer



Irmel Frey



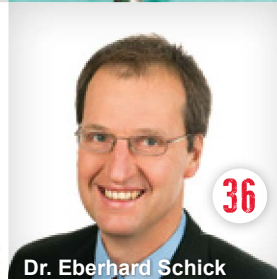
Bernd Knauber



Friedrich Maaß



Dr. Bärbel Roozitalab



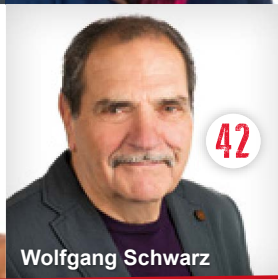
Dr. Eberhard Schick



Julia Wink



Ellen Schneider-Göbber



Wolfgang Schwarz

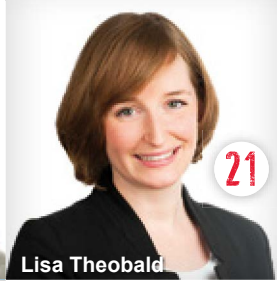


Heiga Bauer-Giesen

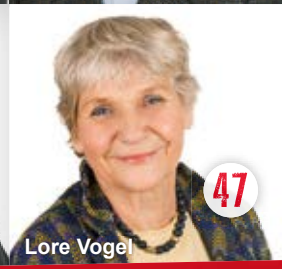
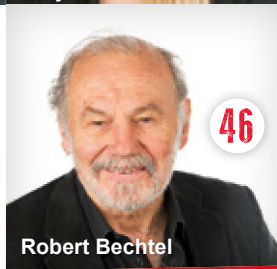
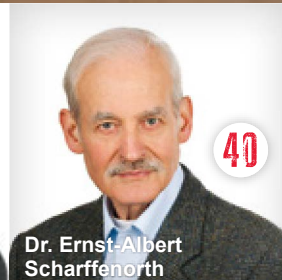


Peter Becker

gut wohnen. gut arbeiten. gut leben.



Unsere Kandidierenden





Peter Simon

**Unser Kandidat
für Europa**

Mitglied des Europäischen Parlaments
Geb. am 04.04.1967 in Mannheim
Leitender Stadtrechtsdirektor a. D.

In meiner parlamentarischen Arbeit stehe ich für ein Europa, das dem Gemeinwohl verpflichtet ist und Bürgerinnen und Bürger in den Mittelpunkt allen Handelns stellt.

Erfolgreich habe ich mich dafür eingesetzt, dass wir auch zukünftig auf die bewährte kommunale Wasserversorgung zählen können, der Schutz der Sparer gestärkt wird, bei Bankenpleiten die Akteure selbst haften und Baden-Württemberg stärker als bislang von EU-Fördermitteln profitieren kann.

Neu erfinden müssen wir Europa nicht, wohl aber Europa neu denken.

Kommunale Selbstverwaltung und Gestaltungsspielräume vor Ort schützen, Bürokratie abbauen. Krisenverursacher in die Pflicht nehmen, für mehr Steuergerechtigkeit sorgen und in Menschen investieren.

Dafür steht die SPD, unser Spitzenkandidat Martin Schulz – und dafür stehe ich.

Unterstützen Sie am 25. Mai 2014
ein Europa der Bürgerinnen und Bürger.

Mit Ihrer Stimme für die SPD.

Impressum:

Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Kreisverband Heidelberg
V.i.S.d.P.: Marlen Pankonin
Bergheimer Str. 88
69115 Heidelberg
Tel: 06221- 21004
Fax: 06221- 1604023
kv.heidelberg(at)spd.de

Quellnachweise Bilder:

Seite 1: Lars Kehrel
Kandidierendenfotos: Fotostudio Borchard, Fotostudio Keskin
andere Fotos: Pia Jaroschinsky
Konzept+Gestaltung: Nadine Strauß

 www.spd-heidelberg.de
 facebook.com/spdhd

SPD